

Liebe Eltern,

jedes Jahr werden in Deutschland sehr viele Kinder und Jugendliche misshandelt. Diese Erlebnisse können ihre körperliche und geistige Gesundheit bis ins Erwachsenenalter beeinträchtigen. Viele Betroffene sprechen erst Jahre später oder sogar nie mit jemandem über diese Erfahrungen. Und diejenigen, die sich offenbaren, nehmen oft langwierige und anstrengende Befragungen in Kauf.

Um die Befragungen weniger belastend zu gestalten, wurden Leitfäden speziell für die Befragung von Kindern und Jugendliche bei Verdacht auf Missbrauch oder Misshandlung entwickelt. Einer ist das R-NICHHD (<http://nichdprotocol.com/>). Durch die Benutzung dieses Leitfadens sollen Kinder und Jugendliche durch die befragende Person emotional unterstützt und vor suggestiven Einflüssen geschützt werden.

In einer Voruntersuchung mit Erwachsenen haben wir gefunden, dass dies für viele Techniken des R-NICHDS der Fall ist – aber nicht für alle. **Wie dies Jugendliche selbst einschätzen, wollen wir nun mit dieser Studie herausfinden.**

In der jetzigen Befragung sollen sich die Jugendlichen gedanklich in eine Situation versetzen, in der sie befragt werden, weil der Verdacht einer körperlichen Misshandlung besteht. **Wir werden die Jugendlichen befragen, welche Befragungsformen sie in einer solchen Situation als unterstützend empfinden und welche nicht.**

Die Studie wird an der Psychologischen Hochschule Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Renate Volbert durchgeführt und wurde von der Ethikkommission genehmigt.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Renate Volbert, Anett Tamm & Rebecca Reichel

Bei Fragen können Sie sich gerne wenden an

Anett Tamm, Dipl.-Psych.
Psychologische Hochschule Berlin
Telefon: +49 30 20 91 66 235
E-Mail: a.tamm@phb.de

Rebecca Reichel
Telefon: +49 172 30 34 648
E-Mail: reichelr@hu-berlin.de